

„MAMA, DA MÖ WOHNEN!“

von Ulrike Henningsen

Internationales Musik- und Theaterfestival KinderKinder

Ein großes weißes Tuch überspannt den Bühnenrand. Ein Mädchen spielt ein Solo auf der Guzheng, einem Instrument, das mit der Zither verwandt ist. Während diese traditionelle chinesische Musik erklingt, entsteht auf der Leinwand eine getuschte Landschaft.

Mit dieser Ouvertüre beginnt die Produktion „Han Gan und das Wunderpferd“, die im September das internationale Musik- und Theaterfestival *KinderKinder* eröffnet (s. Coverfoto). Schon der Beginn gelingt so eindrucksvoll, dass sich eine kleine Konzertbesucherin bei einer früheren Aufführung wünschte, mitten im Bühnengeschehen zu leben.

Das Festival präsentiert vom 17. September bis zum 15. November über 74 Veranstaltungen und bietet damit nicht nur Kindern Kultur auf höchstem Niveau.

Stephan von Löwis leitet seit 1987 sehr erfolgreich diese besondere Reihe. In Zeiten, in denen man aus Sorge um ein schwindendes Konzertpublikum auf vielen Ebenen über den Wert von Musikvermittlung manchmal so angestrengt nachdenkt, als müsste man das Rad neu erfinden, leistet er seit über 20 Jahren selbstverständlich und engagiert einen wertvollen Beitrag zu diesem Thema. Sein Anspruch an die Produktionen ist klar formuliert: Sie müssen von höchster künstlerischer Qualität sein und sowohl ihm als auch den Kindern gefallen.

Kinder sind offen und haben noch nicht die zum Teil eingefahrenen Hörerwartungen der Erwachsenen ausgebildet. Für sie ist vieles erst mal neu: Bach genauso wie Cage – traditionelle chinesische Musik ebenso wie Bruckners sinfonische Klänge. Von entscheidender Bedeutung für ihr Interesse ist, auf welche Art und Weise die Musiker eine Beziehung zu ihnen aufbauen. Von Löwis kennt dafür zahlreiche Beispiele. Das letzte gelungene Konzerterlebnis stammt vom diesjährigen Kindermusikfest „laut und luise“

Inmitten des wuseligen Getümmels dieser akustischen Großveranstaltung hatte er die Klarinetistin Carola Schaal und die Pianistin Daria Iossifowa eingeladen, den Tierkreis von Karl Heinz Stockhau-

sen aufzuführen. Eine Musik, die auch bei erwachsenen Zuhörern ein hohes Maß an Konzentrationsfähigkeit voraussetzt. Die Musikerinnen baten die Kinder auf die Openair-Bühne, und stellten ihnen die Aufgabe, während des Vortrags herauszufinden, um welches Tierkreiszeichen es sich jeweils handeln könnte. Das verblüffende Ergebnis war, dass die Kinder nicht nur aufmerksam an diese Herausforderung herangingen, sondern auch noch einen großen Teil der Tierkreiszeichen wirklich erkannten.

Wenn die Dramaturgie schlüssig ist, wird ein Publikum erreicht. Eine interessante Erfahrung aus dem Bereich der Babykonzerte unterstreicht, dass dies schon für die Aller kleinsten gilt.

Von Löwis hatte vor ein paar Jahren Brigitte Lallier-Maisonnette eingeladen, ein Konzert für Babys zu geben. Dieses Konzert fand mehrmals in Folge statt. In jedem Konzert herrschte über fast den gesamten Zeitraum eine gespannte Aufmerksamkeit. Nur an einer Stelle überkam alle jungen Konzertneulinge eine gemeinsame Unruhe und zwar in jedem Konzert wieder an genau dieser einen Stelle.

Von Löwis geht es in seiner Arbeit darum, Freude und Genuss an Kultur zu vermitteln. Wer bewusst zuhören kann, ist innerlich aktiv und lässt sich berühren. Er macht neue Erfahrungen und erweitert seinen Horizont. Besonders die Möglichkeit interkultureller Erlebnisse schafft neue Perspektiven. Ein Kind, das mit Spaß ein Konzert mit Musik ihm fremder Kulturen hört, sieht die Welt hinterher vielleicht mit anderen Augen und ist dadurch schon bereichert.

Die Produktionen des Festivals kommen aus ganz unterschiedlichen Ländern. Musiker aus Italien, Frankreich, Dänemark und Belgien sind ebenso vertreten wie Künstler aus China und Slowenien. In der eingangs erwähnten Produktion „Han Gan und das Wunderpferd“ spielen vier Musiker der Mittelschule des Shanghaier Konservatoriums auf traditionellen chinesischen Instrumenten. Auf der Bühne agiert ein Hamburger Junge und hinter der Leinwand, verborgen vor dem Publikum, tuscht der chinesische Maler und Kinderbuchautor Chen Jianghong – fast wie von Zauberhand bewegt – Bilder auf das weiße Tuch.

ÖCHTE ICH



Babys verzaubern mit Musik

Foto: Linda Purzenhardt



Jazz und Schattenspiel: „Die rote Posaune“

Foto: Richard Stöhr



„Der König lauscht“ –
Performance aus Ljubljana

Foto: Natala Žigank



Sonate für Zweige und Kaktus – Cage inszeniert

Foto: Felix Borkenau

„Ein König lauscht“ heißt eine Produktion aus Ljubljana. Sie wird im Rahmen des Festivals Anfang November in der Opera Stabile uraufgeführt. Figuren und Requisiten entpuppen sich als Musikinstrumente, mit denen die Geschichte eines Königs erzählt wird, dessen einziger Kontakt die Töne sind, die zu ihm dringen.

Auch deutsche Produktionen sind vertreten. „Die rote Posaune“ ist ein Jazzmärchen für Kinder ab sieben Jahren. Von Löwis selbst hat den Text dazu geschrieben. Neben dem Erzähler und der NDR Bigband gibt es auf der Bühne noch eine riesige Schattenspielwand. So wird mit Jazzmusik, Worten und dem Spiel von Licht und Schatten eine fantastische Geschichte erzählt.

Jede Aufführung dieses Festivals ist ein besonderes Erlebnis. Die Künstler beherrschen ihr Handwerk auf sehr hohem Niveau, sind seit Jahren im Austausch mit ihrem Publikum und wissen aus unmittelbarer Erfahrung, wie Kinder in den unterschiedlichen Altersgruppen durch Kunst wirklich erreicht und bewegt werden können.

Das macht die künstlerische Qualität aller Produktionen aus, die so wichtig ist, wenn etwas nachhaltig berühren soll, da Kinder sich für den Moment auch gerne mal mit leicht Verdaulichem zufrieden geben. Diese hochwertigen Produktionen sind dabei nicht schwer zu durchdringen. Sie machen Spaß, wecken Neugier, schaffen Räume für das Ausleben eigener Gefühle und weiten den Blick.

Kinder und Erwachsene nehmen dieses Festival dankbar an. Das zeigen jedes Jahr die Besucherzahlen und die Reaktionen des Publikums, wie der Kommentar eines Mädchens nach einer John-Cage-Produktion auf Kampnagel: „Ich will nicht, dass das aufhört!“

Das gesamte Festivalprogramm unter www.kinderkinder.de

TERMINE

17. September–15. November 2010:
Internationales Musik- und Theaterfestival
KinderKinder